

# Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 30. Mai 1854.

## Oberamt Nagold.

Diesigen Stiftungs- und Gemeinderäthe, welche über die Eröffnung der Aufforderung des Oberamts vom 28. März d. J., Amtsblatt No. 26., noch keine Urkunden eingesandt haben, werden anderen schleunigste Ein-sendung hiemit erinnert.

Nagold, den 29. Mai 1854.

Königliches Oberamt.  
Wiebbeckin.

## Oberamtsgericht Nagold.

Schönbrunn.

### Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Sak. Wurster, Bauer von Schönbrunn,

Montag den 3. Juli l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Schönbrunn;  
Johannes Walz, Schneider von Schönbrunn,

Montag den 3. Juli l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Schönbrunn.  
Nagold, den 26. Mai 1854.

Königl. Oberamtsgericht,  
v. Rom.

## Oberamtsgericht Nagold.

Emmingen.

### Schuldenliquidation.

In der Santsache des Conrad Deuble, Maurers, ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Samstag den 1. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Emmingen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 27. Mai 1854.

Königl. Oberamtsgericht.

v. Rom.

## Gerichtsnotariat Nagold.

Haiterbach,

Gerichtsbezirks Nagold.

### Gläubiger - Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des Johann Georg Gutekunst, Balthas Sobns, Schmidts, ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Freitag den 9. Juni d. J.

bestimmt. Die Gläubiger und Bürgen, so wie überhaupt alle diejenigen, welche Ansprüche an das vorhandene Ver-

mögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Haiterbach persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn voraussichtlich ihre Forderungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Rezepte zu liquidiren und die Dokumente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, vorzulegen.

Die nicht angezeigt werdenden, die-seits unbekanntem Forderungen müssen bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben.

Den 6. Mai 1854.

K. Gerichtsnotariat Nagold  
und

Gemeinderath Haiterbach.

Bdt. Gerichtsnotar Groß.

## Amtsnotariat Altensteig.

Walldorf,

Gerichtsbezirks Nagold.

### Schuldenliquidation.

Zur außergerichtlichen Erledigung der Schuldsache des

Johannes Heintzel, Tagelöhners von Walldorf,

wird hiemit Tagfahrt auf

Samstag den 17. Juni d. J.,

bestimmt und wird die Verhandlung auf dem Rathhause daselbst präzis 2 Uhr beginnen.

Forderungenansprüche, welche später erhoben würden, könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Altensteig, den 25. Mai 1854.

Königl. Amtsnotariat.

Wullen.

Berneck.

### Aufforderung.

Der 16 Jahre alte Johs. Dengler von hier ist von seinem Lehrmei-



ster dabier entlaufen und zieht schon mehrere Wochen in der Umgegend auf dem Bettel herum. Es werden hiemit die Polizeibehörden ersucht, im Betretungsfall den H. Dengler unterzeichnete Stelle überliefern zu lassen.

Den 26. Mai 1854.

Stadtschultheißenamt.  
Brenner.

Ebbausen,  
Oberamts Nagold.

### Solz Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag dem 2. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, aus dem Kommun-Wald Grässert



78 Klafter Scheiterholz auf hiesigem Rathhause gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 27. Mai 1854.

Schultheißen-Amt.  
Niermüller.

Roßdorf,  
Oberamts Nagold.

### Solz Verkauf.

Die Gemeinde beabsichtigt, aus dem Kommunwald 312 Stücke Langholz, vom 70r abwärts und 30 Stücke Säglöße zu verkaufen.

Der Verkaufstag ist auf Dienstag den 6. Juni, Mittags 1 Uhr,

bestimmt, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 24. Mai 1854.

Schultheißenamt.  
Seeger.

Fünfsbronn,  
Oberamts Nagold.

### Langholz und Säglöße Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag dem 5. J. M. Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause aus dem Gemeindewald circa 150 Stücke Langholz und circa 200 Stücke Säglöße,

wozu die Kaufsliebhaber auf obenbestimmte Zeit höflich eingeladen werden.

Den 25. Mai 1854.

Schultheißenamt. Waideleisch.

Roßdorf.

## Einladung.

Am nächsten Donnerstag dem 1. Juni werde ich mich mit Christine Reichert, Tochter des Joh. Georg Seegers hier, ehelich verbinden und meine Hochzeit an diesem und dem darauf folgenden Freitag im Gasthaus zur Sonne hier feiern, wozu ich meine Freunde und Bekannte höflich einlade.

Carl Seeger, Tuchscheerer.

## Feuer-Vericherungsbank

für

## Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1853 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

72 Prozent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Anteil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, gibt der Unterzeichnete bereitwillig desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Nagold, den 20. Mai 1854.

E. Deffinger, Apotheker.

## Zur Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Der Unterzeichnete, welcher von K. Ministerium des Innern bestätigt, mit der Bezirksagentur der Auswanderer-Beförderungs-Anstalt von

Joh. Friedr. Langer in Heilbronn betraut wurde, empfiehlt sich zu Akkords-Abschlüssen über die Seehäfen Havre, Bremen, Rotterdam, Antwerpen und Liverpool,

und sichere billig gestellte Ueberfahrtspreise und pünktliche Beförderung zu.

Nagold, den 19. Mai 1854.

Der Bezirksagent.  
Gottfried Günther, Tuchscheerer.

Nagold.

### Haus Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein bestehendes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen oder an ein kleineres zu vertauschen. Liebhaber können sich entweder an mich selbst oder an Hrn. Lehre, Müller, wenden. Friedr. Herrmann, Pflasterers Wittwe.



Nagold.

### Alee und Wiesen zu vermieten.

Ungefähr 2 1/2 Morgen ewigen Alee und circa 4 Morgen Wiesen vermietet entweder ganz oder theilweise und sagt solche dem bis den 5. Juni d. J. am meisten Bietenden zu.

Den 26. Mai 1854.

Pfeifer.



W a r t b,  
Oberamts Nagold.

**Lang- und Klob- Holz-  
Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft am  
Montag dem 5. Juni d. J.,  
Mittags 1 Uhr,

9 Stücke Klobe und  
176 Stücke Langholz, vom  
70er abwärts.



Dieses, unweit des Nagoldflusses  
gelegene Holz ist von schönster Qua-  
lität und eignet sich eben sowohl zu  
Klob- als zu Langholz.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu zur  
bestimmten Stunde auf das hiesige  
Rathhaus eingeladen.

Den 27. Mai 1854.

Schultheißenamt  
Weber.

Oberjesingen,  
Oberamts Herrenberg.

**Eichen-Verkauf.**

Am Dienstag dem 6. Juni d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindevah  
80 Stücke Eichen, größten-  
theils von sehr schöner  
und starker Qualität,  
im Wege des Aufstreichs gegen baare  
Bezahlung verkauft, wozu die Kaufs-  
liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Den 27. Mai 1854.

Gemeinderath.

Für diesen der Vorstand:  
Marquardt.

Oberkollwangen,  
Oberamts Calw.

**Scheuer-Verkauf auf den  
Abbruch.**

Der Unterzeichnete verkauft am  
Pfinst-Montag dem 5. Juni d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch in Ober-  
kollwangen eine von seinem Schwa-  
ger käuflich an sich gebrachte ganz  
neue Scheuer auf den Ab-  
bruch, von 33 Fuß Länge und  
33 Fuß Breite. Die Scheuer  
ist mit Ziegeln bedeckt, das Scheuren-  
Tenn ist massiv von Eichenholz, die  
Schwellen ebenfalls von Eichenholz,  
überhaupt garantirt der Verkäufer  
dafür, daß sämtliches Material in  
kaufmannsguter Waare besteht.

Kaufslustige sind auf obige Zeit  
höflich eingeladen, auch ist zu bemer-

ken, daß bei einem annehmbaren Of-  
fert der Kauf sogleich zugeschlagen  
werden kann, und dieses der letzte  
Verkauf ist.

Den 27. Mai 1854.

Adam Waidelich,  
Bauer.

Nagold.

Zwei neue Kinderwägelchen  
sind zu verkaufen bei  
Sattler Kobler.

Weil die Stadt.

**Feiles Eber-Schwein.**

Ein  $\frac{3}{4}$  englisches Eber-  
schwein, 9 Monate alt, zur  
Zucht vorzüglich, ist bei mir  
zu kaufen. Schick zum Löwen.



Nagold.

Senfeil.

Aus Auftrag soll ich etwa 80 Cent-  
ner gutes Heu verkaufen, per Centner  
zu 42 kr. G. Zaiser.

**Die württembergische  
Hagel-Ver sicherungs-  
Gesellschaft**

wird auch in diesem Jahre ihre Thätigkeit wieder beginnen, trotz dem, daß  
im verfloffenen Jahre die Anstalt durch den ungeheuren Hagelschlag, der  
unser Vaterland betroffen hat, stärker als wie in früheren Jahren in An-  
spruch genommen wurde. Die unglücklichsten Jahre seit Gründung der  
Anstalt waren die Jahre 1830, 1832, 1852 und 1853, das letzte aber hat  
die andern im Schaden weit übertroffen, wie sich hienach ergibt.

Jahr.	Ver sicherungssumme.	Schaden.
1830	5,768,521 fl.	220,711 fl.
1832	6,988,072 fl.	308,519 fl.
1852	6,439,980 fl.	601,348 fl.
1853	7,111,695 fl.	1,267,988 fl.

Somit ist in 24 Jahren nur ein so unglückliches Jahr eingetreten wie  
das fernrige und wird so Gott will lange Zeit nicht wieder eintreten.

Seitdem die Anstalt besteht, sind an Entschädigungen im Ganzen  
1,291,299 fl. ausbezahlt worden und es unterliegt wohl keinem Zweifel,  
daß dieses Geld gut und wohl angewendet war und in manche Hütte Trost  
und Segen gebracht hat. Vom Jahr 1840 an, wo die jetzigen Versiche-  
rungsbeiträge eintraten, bis 1852 hat die Anstalt viermal 75 Prozent, ein-  
mal 50 Proz., einmal 38 Proz., einmal 34 Proz., viermal 25 Proz. und  
nur einmal bloß 20 Proz. Entschädigung geleistet. Die durchschnittliche  
Entschädigung war 30 Proz. von dem Schaden. Daß nicht mehr geleistet  
werden konnte, hat seinen Grund einzig und allein darin, daß unser Würt-  
temberg hinsichtlich des Hagelschadens überhaupt eines der unglücklichsten  
Länder ist und daß, um dem durchschnittlichen Schaden vollständig die  
Spitze zu bieten, weit höhere Versicherungsbeiträge angefordert werden müßten,  
welche aber die Landleute zu erschwingen nicht im Stande wären. Eben-  
deßhalb kann die Bestimmung der Anstalt nur seyn, ihren Mitgliedern im  
Fall eines Hagelschadens in der Regel eine Hülfe zu gewähren, welche hin-  
reicht, ihnen denselben leicht ertragen zu helfen.

Deßhalb sollte es aber auch den wohlhabenderen Landwirthen Pflicht,  
ja Ehrensache seyn, mit der Versicherung ihrer Felder voranzugehen, beson-  
ders in diesem Jahre, das so reichlich mit Gewittern gesegnet ist.

Der Versicherungs-Beitrag ist gar nicht in Betracht zu ziehen, er beträgt  
ja nur den hundertsten Theil des Ertrags, den gewiß jeder leicht entbehren kann.

Als Bezirksanwälte sind im Nagolder Bezirk aufgestellt: Hr. Stadt-  
schultheiß Maier in Hatterbach, Hr. Kaufmann Schönhuth in Wild-  
berg und G. Zaiser in Nagold für die Orte: Altenstaig Stadt und  
Dorf, Berneck, Beuren, Bödingen, Ebershardt, Ebhausen und Wöllhausen,  
Egenhausen, Emmingen, Enzthal, Etmannsweiler, Fünfbronn, Garrweiler,  
Gaugenwald, Nagold, Pfrondorf, Rohrdorf, Simmersfeld, Spielberg,  
Ueberberg, Walldorf und Warth.



## Ein zuverlässiges Mittel gegen Feldmäuse.

Von Gutsbesitzer Andra.

Man fängt Mäuse lebendig, je mehr, je besser, fast sie beim Gemüde, zieht sie einige Male durch dünne, mit Fischtran vermengte Wagenschmiere, und läßt sie wieder laufen. Der Geruch hiervon ist ihnen unerträglich; sie laufen sich tod, und die andern Mäuse fliehen alle Orte, wo diese den Geruch verbreitet haben. In 2 bis 3 Tagen sieht man auf weit und breit keine lebenden, wohl aber viele todte Mäuse, die sich zu Tode gelaufen haben. Wenn die mit obiger Mischung beschmierten Mäuse einige Stunden durch die Gänge gelaufen sind, so kommen alle andere auf die Oberfläche und laufen wie toll herum, wo viele leicht mit einem Brete oder Besen getödtet werden können. Wer dieses Mittel in der Weise, so lange er noch Mäuse in der Gegend bemerkt und fangen kann, 2 bis 3 Mal auf seinen Feldern anwendet, wird sich wundern, wie schnell dieses Ungeziefer spurlos verschwunden ist. — Gleiche Wirkungen haben Königskerzen, mit Blüthe und Wurzel dahin gelegt, wo viele Mäuse sind; sie fliehen diese Pflanze außerordentlich, laufen davon und kehren nie mehr an den Ort zurück, wo die Königskerze lag oder liegt. Bei Bäckern oder Müllern, auf Fruchtböden, in Scheunen zwischen die Garben gelegt, hat die Königskerze die beste Wirkung, und man sollte diese Pflanze zu diesem Gebrauche besonders anbauen.

## Landwirthschaftliches.

Eine neue Kulturpflanze, die als die bedeutendste neue Erscheinung in der landwirthschaftlichen Welt seit 30 Jahren bezeichnet wird, ist die Dregonerbse. Ein krautartiges Gewächs, mit einer großen Menge von Zweigen, erreicht sie eine Höhe von 5—6 Fuß und bringt an jedem Zweige Büschel von 4—10 Schoten, eine jede circa 15 Erbsen enthaltend, hervor. Stengel und Blätter geben den schönsten Heuertrag der Welt, nicht bloß qualitativ, sondern auch quantitativ; keine Futterpflanze der Vereinigten Staaten soll so viel aufbringen und begieriger von Rindvieh, Schafen und Pferden gefressen werden.

## Wie dachte Friedrich der Große?

Böckh in seiner Rede über Friedrich den Großen erinnert an ein merkwürdiges Schriftstück dieses Königs. Im zweiten Jahre des siebenjährigen Krieges ertheilte Friedrich seinem Minister Grafen Kinkenslein den eigenhändig von ihm geschriebenen geheimen Verhaltungsbefehl: Wenn ich das Mißgeschick haben sollte, vom Feinde gefangen genommen zu werden, so verbiete ich, daß man die geringste Rücksicht auf meine Person nehme und daß man das in den mindesten Betracht ziehe, was ich aus meiner Haft schreiben könnte. Wenn ein solches Unglück mir begegenen sollte, so will ich mich für den Staat opfern, und man soll meinem Bruder gehorchen, welcher, so wie alle meine Minister und Generale mit ihrem Kopfe mir dafür verantwortlich seyn werden, daß man keine Provinz, noch Lösegeld für mich anbietet, und daß man den Krieg fortsetzen wird, indem man alle seine Vortheile ganz so verfolgt, als wenn ich niemals in der Welt gewesen wäre.

## Neue Art der Wohlthätigkeit.

Ein dürftiges, abgeehrtes Kind kam in ein Wirthshaus und bat die ziemlich besabete Wirthin, welche wohl 8 Fuß im Umfang haben mochte, lebentlich um ein Almosen. Diese ging auf den im Geschäftsfloze stehenden Schankstisch zu, nahm das Papier, in welches der für einen Gast so eben geholte Kas mit einigen Abfällen eingewickelt war, und übergab es dem Kinde.

Wahrscheinlich sollte das Kind vom Geruche der Ueberbleibsel gesättigt werden!

## Wirklichen-Preise in letzter Woche.

	Magd.	Alten-	Freuden-	Lübin-	Calw.
	10 fr.	10 fr.	10 fr.	11 fr.	10 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10	9	8	8	9
" " Rindfleisch	9	9	8	8	9
" " Hammelfleisch	—	—	—	—	8
" " Kalbfleisch	8	7	7	8	7
" " Schweines. abg.	10	10	10	12	11
" " unabhg.	22	12	12	13	12
" " Butter	11	—	—	—	—
4 " Kernbrod	22	22	22	21	23
4 " Schwarzbrod	20	20	20	19	21
1 Weck schwer	3 $\frac{3}{4}$ Lth.	3 $\frac{3}{4}$ Lth.	4 Lth.	4 Lth.	3 $\frac{7}{8}$ Lth.

## Frucht-Preise.

Fruchtgattung.	Magd.			Verkauf		Erlös.	Altenk.			Freudenst.			Lübingen.			Calw.		
	den 27. Mai 1854, per Scheffel.	den 27. Mai 1854, per Scheffel.	den 27. Mai 1854, per Scheffel.	wurden:	Schfl.		Sri.	den 21. Mai 1854, per Scheffel.	den 20. Mai 1854, per Scheffel.	den 20. Mai 1854, per Scheffel.	den 26. Mai 1854, per Scheffel.	den 23. Mai 1854, per Scheffel.	den 23. Mai 1854, per Scheffel.	den 23. Mai 1854, per Scheffel.	den 23. Mai 1854, per Scheffel.	den 23. Mai 1854, per Scheffel.	den 23. Mai 1854, per Scheffel.	
Dinkel alt! Sch.	12 15	11 29	10 6	100		1148 28	11 38	11 16	10 54				12 27	12 14	12 4	11 51	11 27	10 45
" neuer		27 12			4	13 36	28	27 12	26 56	3 31	3 30	3 26				29	28 21	27
Kernen	9 9	8 54	8 30	21		213 37	8 21	8 20	8 15	1 7	1 6	1 4	9 36	9 32	9 30	9 30	8 22	8 1
Haber	20	19 56	19 44	36	7	731 56	19	18 18	18 10	2 21	2 20	2 18	19 37	19 8	18 39	18 56	18 45	18 36
Gerste	2 48	2 39	2 30	2	2	47 48	2 44				2 42		3					
Bohnen 1 Sri.	3 30	3 19	3 15	1	5	43 15					3 30		4 11					
Weizen		2 42		1	2	27	2 45				2 40					21 4	21	2 21
Woggen	1 36	1 35	1 34		5	7 56							2					
Wicken											3	2 56						
Erbsen		2				8												
Linsen		2 36				10 24												
Linsen-Gerste																		

Netigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.